

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bormagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Dusvóthy & Pósser, Lugos, Bormag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Mittwoch 12 H.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 15. Juli 1915.

Nummer 56

Frühjahrskongregation.

Der Munizipalausschuß des Krasso-Szörenyer Komitates hielt Mittwoch den 14. d. M. unter Vorsitz des Obergespanns k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve seine diesjährige ordentliche Frühjahrskongregation. Eine reichliche Fülle der verschiedensten Angelegenheiten harpte der Erledigung, doch aus dem Wust der Tagesordnung ragt als erhebendes Moment die Kurrende des Maros-Tordaer Komitates hervor, welche sich zu einer imposanten patriotischen Manifestation gestaltete und bei welchem besonders die von patriotischem, konziliantem, Harmonie und Frieden atmende Rede des Dr. Valer Branisce einen Sturm der Begeisterung entfaltete. Tempora mutantur! Der Weltkrieg hat neue Ideen gezeitigt, er hat uns zusammengeschweißt, amalgamiert, vereint, verbrüdert: alle treuen Söhne dieses Vaterlandes in der Liebe zum Vaterlande, in der Treue zu König u. Thron!

Der Saal, der früher von den Stürmen wilder Leidenschaften erdröhnte: widerhallte jetzt von dem begeisterten Jubel einer verbrüdernten, versöhnten, von Eintracht befehlten Gemeinde friedlicher Bürger eines gemeinsamen Vaterlandes.

Obergespan v. Medve eröffnete die Generalversammlung mit einer tiefdurchdachten, tiefdurchgeführten, vom Herzen kommenden und zu Herzen dringenden Rede folgenden Wortlautes:

Hochgeehrte Kongregation!

Das weltgeschichtliche Gewitter dauert mit seinen entsetzlichen Schrecken, mit seinen Gewalttätigkeiten schon seit fast einem Jahre. Einen in der Weltgeschichte vereinzelt dastehenden Treubruch hat unser jüngster Feind, das Königreich Italien begangen; zur Charakterisierung jener herzlosen Habgier und jenes infamen Verrates kann man im Wörterbuch der anständigen Menschen kaum Worte finden.

In dem vom gemeinsamen Ministerium gestern herausgegebenen Roten Buche können wir uns über das Vorgehen Italiens ein reines Bild verschaffen; aus diesen Daten ist ersichtlich, daß unser gewesener Verbündeter schon vor der Mobilisierung an der Monarchie Erpressungen zu begehen beabsichtigte.

Weder wir, noch unser großer Verbündeter Deutschland hat diesen Krieg aus Eigennutz begonnen; wir kämpfen aus Selbstverteidigung. Deutschland wollte England in seiner Industrie verhindern resp. zugrunde richten, uns aber als den Verhinderer der Eroberung des Balkans wünscht Rußland zu vernichten, die gegen uns zu Felde gezogenen Länder sind die Opfer dieser beiden Staaten, welche eigentlich nicht mit ihrem freien Willen, sondern auf Befehl unserer Hauptfeinde handeln.

Unsere Lebenskraft wünschen unsere Feinde zu vernichten, jene Kraftquellen, aus welchen unser materielles Wohl entspringt, zerstören. Aber wir und unser Verbündeter wollen leben: Haben wir Kraft zu leben? Ja wir haben Kraft, den wir zeigten, daß dieser Krieg nicht nur unsere Armee mobil machte, sondern unsere ganze Nation, und unsere körperliche, materielle und Seelenkraft anregte.

Mit unserer Körperkraft müssen wir arbeiten, mit unserer materiellen Kraft opfern, mit unserer Seelenkraft aber Begeisterung entflammen. Denn nur der siegt, der um jeden Preis siegen will. Wir hatten und werden noch schwere Stunden haben, wir werden noch Verluste erleiden, aber jenes Bewußtsein muß uns trösten, daß das heldenmütig vergossene Blut unserer Söhne das Lösegeld sein wird für die Freiheit, die Wohlfahrt unseres Vaterlandes; jener Umstand aber, daß die bis zum Paroxysmus gesteigerte Anbetung des Heimatlandes jedem einzelnen kämpfenden Soldaten Ungarns Kraft verleiht, ist ein sicheres Unterpfand des kommenden Sieges.

Der Saal erhallte von lebhaftem Applaus und Gekröse, als der Obergespan seine Rede beendet hatte.

Vorsitzender emittierte hierauf, daß zahlreiche Kongregationsmitglieder den Wunsch äußerten, daß abweichend von der Reihenfolge der Punkt 97 der Tagesordnung nämlich die Kurrende des Maros-Tordaer Komitates zuerst verhandelt werde. Demgemäß machte Obernotär Dr. Zoltan Talajdy den Inhalt dieser Kurrende bekannt, welche den Aufruf enthält, das Munizipium möge anläßlich des schmählichen Verrates Italiens seiner Verachtung, seiner Entrüstung und seiner Abscheu über das perfide Vorgehen Italiens Ausdruck verteilen und zugleich Se. Majestät von der unverbrüchlichsten Treue und Anhänglichkeit versichern.

Der ständige Ausschuß stellte folgenden Beschlußantrag:

Das Munizipium des Krasso-Szörenyer Komitates nimmt mit tiefer Entrüstung und Verachtung von dem in der Geschichte vereinzelt dastehenden schmählichen Treubruch unseres gewesenen Verbündeten Italiens

Kenntnis, welches sein Wort brechend, anstatt uns zu helfen, sich mit unseren Feinden verbündete und uns meuchlings überfiel.

Doch so wie es durch die Verschmelzung sämtlicher Bürger Ungarns ohne Unterschied der Rasse, der Konfession und der sozialen Position, im Verein mit der anderen Hälfte der Monarchie, mit Hilfe unserer treuen Verbündeten, durch die todesverachtende Tapferkeit und Ausdauer unserer heldenmütigen Soldaten den numerisch überlegenen Feind nicht nur aufzuhalten, sondern auch über ihn einen glänzenden Sieg zu erringen, so vertraut das Munizipium des Krasso-Szörenyer Komitates unerschütterter auf einen über unsere Feinde zu erringenden vollständigen Sieg.

Durchdrungen von diesem Vertrauen und in dem unverbrüchlichen Entschluß, daß wir zur Niederringung des den Krieg verursachten Rußlands und seiner Verbündeten all unsere Kraft zur Verfügung stellen, wünscht das Munizipium auch seiner Untertanentreue und Anhänglichkeit zu unserem geliebten König und seiner weiteren unverbrüchlichen Treue zu dem gemeinsam zu verteidigenden Vaterlande Ausdruck zu verleihen.

Zum Schluß bittet das Munizipium Se. Hochgeborenen den Herrn Obergespan, daß dieser Beschluß nebst Verdolmetschung der tiefsten Loyalität des Munizipiums vor den Thron gelangen lasse. Zu diesem Beschlußantrag sprachen Landtagsabgeordneter Karl v. Huszar und im Namen der Rumänen Dr. Valer Branisce doch können wir wegen Raummangel auf diese herrlichen Reden erst in unseren nächsten Nummer reflektieren.

Nachdem der Antrag des ständigen Ausschusses mit Begeisterung angenommen war, erhob sich Vizegespan Aurel v. Jffekuz und beantragte, daß die Kongregation an die heldenmütigen Regimenter unseres Komitates, an das Lugoser Honvedinfanterie-Regiment, an das 43. Karansebeser Infanterieregiment und das Lugoser 21. Feldkanonenregiment Begrüßungsadressen richte;

ferner daß die unvergeßlichen Verdienste unserer Damen, die während des Krieges eine beispiellose Opferfähigkeit bekundeten, protokolllarisch verewigt werden;

ferner daß die Kongregation an die Direktion der Ung. Staatsbahnen und das Handelsministerium wegen Restituierung des Mittags Schnellzuges ein telegrafisches Ansuchen absende. Alle drei Anträge wurden einstimmig angenommen.

Bei der darauf erfolgten Wahl wurden Kornel Milutinovits, Dr. Engelberth Bajza und Dr. Ignaz Frank zu Stuhlrichtern gewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Vorsitzender die Kongregation.

Die patriotische Haltung der Rumänen.

Ist es schon im Ganzen und Großen eine höchst erfreuliche Erscheinung, daß sich die einstmaligen schroffen Gegensätze zwischen dem Ungarntum und Rumänentum gänzlich ebneten und ein freundliches, friedliches Zusammenleben mit unseren rumänischen Mitbürgern angebahnt wurde, so ist dieses erfreuliche Moment besonders für uns Krassosörömer überaus erfreulich, da doch wir hier in einem überwiegend von Rumänen bewohnten Komitate mit überaus großer Genugtuung diesen erfreulichen Wandel begrüßen können.

Waren schon vor dem Kriege durch die staatsmännische Weisheit des Ministerpräsidenten die Wege zu einer friedlichen Verständigung geebnet worden, so hat vollends der Weltkrieg zur vollständigen Eintracht sehr viel beigetragen.

Der jetzige Weltkrieg nämlich hat eine ebenso erfreuliche Genugtuung jenen gebracht, welche auf dem Standpunkte der Sympathien, des Vertrauens und der Verständigung mit unseren rumänischen Mitbürgern standen, als er auch glänzend jenes Ammenmärchen Lügen strafte, daß die unter der ungarischen Tyrannei ächzenden Rumänen ihren Befreier sehnsüchtig erwarten. Es leben noch in der Erinnerung aller Unser jene herzerhebenden patriotischen Kundgebungen der Rumänen, welche bei Ausbruch des Krieges sich an den von Rumänen bewohnten Gegenden mit spontaner Kraft dokumentierten und von dem brüderlichen Einvernehmen zwischen Ungarn und Rumänen so rührende Beweise lieferten.

Es wiederholten sich diese Erscheinungen auch in jener Zeit, als der vom Ministerpräsidenten an den gr.-or. Metropoliten Mettiani gerichtete Brief in die Öffentlichkeit drang und als dieser die Manifestierung der Freude, des Dankes, der patriotischen Treue und der vollständigen Harmonie und Freundschaft mit den Ungarn bei den Führern der Rumänen der verschiedensten Parteischattierung auslöste.

Es entstand hierauf eine gewisse Pause in den patriotischen Kundgebungen. Diese erfolgten ja zu ihrer Zeit; fortwährende Wiederholungen ohne gehörige Gelegenheit hätten nur den Anschein einer inhaltslosen Demonstration.

Als aber dunkle Wolken am Firmament erschienen, als parallel mit der russischen Offensive in den Karpathen auch Italien immer mehr und mehr Zeichen seiner feindlichen Absichten merken ließ, und sowohl in einem Teile der rumänischen Presse, wie auch in anderen unter dem Einflusse der Entente stehenden Kreisen auch immer mehr die Auffassung, daß Rumänien den treulosen Meuchelangriff Italiens mit ähnlichem Vorgehen nachahmen werden, hat diese Situation die ungarländischen Rumänen wieder zu Erklärungen bewegt.

Man kann auf eine ganze Serie dieser patriotischen Kundgebungen hindeuten: So hat im Konzil der Krader gr.-or. Diözese Bischof Johann Papp der unerschütterlichen Treue und unbedingten Vaterlandsliebe der Rumänen in eloquenten Worten Ausdruck verliehen.

Zur selben Zeit hat in der Hermann-

städter gr.-or. Kirchenversammlung der Metropolit selbst die patriotische Opferwilligkeit der Rumänen hervorgehoben und mit Anerkennung auf die Aktion des Ministerpräsidenten hingewiesen, welche für die Rumänen eine neue Aufmunterung bedeutet.

Am 12. Mai hielt in der Kongregation des Temeser Komitates Advokat Julius Coste eine patriotische Rede. Laut ihm ist im Frieden und in Gefahr das heiligste Gefühl die Vaterlandsliebe die ungeschmälerte Aufrechterhaltung der Integrität des Vaterlandes und der Schutz eines jeden Flecken Erde des Vaterlandes, wenn es sein muß auch mit unserem Leben. Er erklärt, „wir werden das Vaterland wem immer gegenüber verteidigen, selbst wenn wir unseren eigenen Stammesgenossen gegenüber stehen werden“.

Am 20. Mai betonte im Verwaltungsausschusse des Marmaroser Komitates der rumänische Vikar Titus Dud die unverbrüchliche Treue der Rumänen.

Am 22. Mai gibt auf Antrag des Präses der Karansebeser Vermögensgemeinde die Generalversammlung in einstimmigem Beschluß ihrer Freude ob der galizischen Siege Ausdruck.

Am 22. Mai erhebt in der Kongregation des Komitates Torda-Aranyos Johann Giurgiu sein Wort und gibt im Namen der Rumänen der Hoffnung Ausdruck, daß die Mißverständnisse verschwinden werden.

Am 23. Mai erscheint im Szilagyer Komitate eine aus den Notabilitäten der rumänischen Partei bischöfl. Vikar Sandor Gethie, Bankdirektor Andreas Cozma, Advokat Georg Popp u. A. bestehende Deputation beim Obergespan und gibt der Treue und dem Patriotismus der Rumänen Ausdruck.

Am 29. Mai gibt der Präses der Fogaraser rumänischen Partei Johann Senchea dem begeisterten Patriotismus der Rumänen Ausdruck.

Am 13. Juni erklärt in der Kongregation des Szebener Komitates der Prälat Nikolaus Jvan, daß die Rumänen im Vereine mit den übrigen Bürgern jedes Opfer bringen, um die Integrität des Landes zu schützen.

Am 17. Juni gelangt zum Szamosújvarer gr. kath. Bischof ein Gesuch des Nagybanyaer gr. kath. Kirchensprengels behufs Löschung der gebrandmarkten Geistlichen Ladislauß und Konstantin Lukaciu aus dem Kirchenschematismus.

Am 20. Juni erscheint eine 120 gliederige Deputation der rumänischen Bevölkerung des Maros-Tordaer Komitates beim Obergespan um der unverbrüchlichen Treue der Rumänen Ausdruck zu verleihen.

Am 5. Juli befürwortet der gr. orient. Dechant Bazul Sastu eine Begrüßungsadresse an dem König, um der unverbrüchlichen Treue der Gesamtbevölkerung Ausdruck zu verleihen.

Lauter glänzende, beredte Beweise der Treue und der Vaterlandsliebe der Rumänen und jener Wahrheit, daß sie ihr Schicksal mit den unserigen unzertrennlich verknüpften.

Das sind Enuntiationen in solch schweren Zeiten des Kampfes, die in der Seele des ungarischen Volkes einen empfänglichen Boden fand und zur Zeit des Friedens Früchte der Freundschaft und der Liebe zeitigen werden.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Mittwoch vormittag unter Vorsitz des Obergespans k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Es waren zu derselben erschienen: Vizegespan Aurel v. Iffekuz, Obernotär Dr. Zoltan Talajdy, Waisensubpräses Koloman Schopf, Prälat Domherr Johann Boros, Staatsanwalt Dr. Kristof Feher, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Hon.-Obernotär Johann Milutinovits, Arpad Suljof, Finanzdirektor Franz Otwanyi, Geza Regdon, Karl v. Huszar, Artur v. Graenzenstein, Daniel v. Nikolits, Dr. Georg Popovits, Desider Svaby, Dr. Karl Kardhordo, Paul Szerbul.

Auf die Tagesordnung übergehend verlas Obernotär Dr. Zoltan Talajdy den Vizegespansbericht.

Dem Berichte des Komitatsphysikus entnehmen wir, daß die sanitären Verhältnisse im Monate Juni günstige waren.

Infektionskrankheiten traten nur sporadisch auf.

In den Spitälern wurden 922 Kranke gepflegt, von denen 260 geheilt entlassen wurden.

Auf dem Gebiete des Komitates kamen 619 Todesfälle vor. Von 196 Kindern unter 7 Jahren verstarben 111 ohne ärztliche Pflege. Leichenobduktion hat in 5 Fällen stattgefunden. Sezierungen in 5 Fällen.

Der Bericht des Waisensubpräses berichtet, daß im Juni 2686 Akten einliefen. Davon sind erledigt 2619.

Der Bericht des königl. Staatsanwaltes meldet, daß beim königl. Gerichtshofe im Juni 69 Personen interniert waren u. zwar 65 Männer und 4 Frauen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse charakterisiert der Bericht des Finanzdirektors. Der gesamte Steuerrückstand beträgt 4,140,842 K, im Juni wurden eingezahlt 163,657 K.

Nach Erledigung laufender Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Sitzung.

**Magyar
Remekirókból.**

PETIKE.

(Szabadon Vörösmarty után.)

Bus morogván ül Petike,
Ha ha,
Péter és bu! a menyköbe,
Mi baja?
Anyja kémlí hü szemekkel —
Jó öreg!
Azt gondolja, fiacskája
Tán beteg.
Kell galusga, Peti fiam,
Eszel-e?
Dehogy eszem, dehogy eszem,
Ki vele!
Kell bor, édes szép fiacskám,
Iszol-e?

—Igen anyám, de Borszékít
Tölts bele!

Zum **Drusch**
und **Getreide-**
einheimfung
nötige
Leihfäcke
und **Plachen**

sind zu günstigen Bedin-
gungen zu haben bei

DESIDER HAVAS
LUGOS. —: Telefon 300.

Tagesneuigkeiten.

Transferierung.

Der Justizminister transferierte den Teregoauer Bezirksrichter Geza Schuster in gleicher Eigenschaft zum Karansebeser königl. Bezirksgerichte.

Avancement.

In unserer Garnison erfolgten folgende militärische Beförderungen: Bei der kön. ung. Honveds avancierten zum Hauptmann die Oberleutnants Bela Csapo, Julius Dmásta und Rudolf Klar; zum Oberleutnant die Leutnants Karl Bodhradský, Franz Paterra u. Julius Schlosfer. Bei der Honvedartillerie zum Oberleutnant die Leutnants Anton Zombor und Emerich Kantor. Bei dem für die Kriegsdauer aktivierten Stande: Zum Oberleutnant die Leutnants: Anton Ruttka; Johann Vecsei, Alfusius Peterffy, Theodor Janisch, Ernst Kornstein, Koloman Dörökl. Zum Leutnant der Fährhich Franz Winkler und der Offiziersaspirant Ludwig Breitner. Im außerdienstlichen Stande zum Hauptmann Josef Haus und zum Oberleutnant Johann Kotter.

Parteiikonferenz.

Die Nationale Arbeitspartei des Krassó-Szörenyer Komitates hielt Mittwoch den 14. vormittags um 9 Uhr im Speisesaale des Hotels „König v. Ungarn“ unter Vorsitz des Präses Karl v. Huszár eine Konferenz, in welcher die Tagesordnung der Komitatskongregation durchberaten wurde.

Sistierte Vereinswirksamkeit.

Der Ausschuss des Vereins Lugoser Hoteliers, Cafetier und Gastwirte beschloß in einer unter Vorsitz des Vizepräses Johann Schäffer abgehaltenen Sitzung die Wirksamkeit des Vereins für die Dauer des Krieges zu sistieren und während dieser Zeit auch keine Mitgliedstagen einzuheden. Da zu jedweder Aenderung in den Amtsgebaren eines ministeriell konzessionierten Vereins die Zustimmung des Ministeriums des Innern erforderlich ist, wird der Verein seinen diesbezüglichen Beschluß dem Ministerium unterbreiten.

Heilbad Buzias.

In sehr vielen ungarischen Badeorten wurde heuer zufolge des Kriegszustandes die Badesaison gar nicht eröffnet, in anderen aber sind nur sehr wenig Kurgäste. Buziasfürdő weist auch heuer eine bedeutende Frequenz auf. Und das ist auch leicht begreiflich, denn Buzias ist kein Luxusbad, sondern ein anerkanntes, weitberühmtes Heilbad, dessen Thermen und Mineralquellen schon Tausenden und abermals Tausenden wieder zu Kraft und Gesundheit verhelfen. Bei Herzleiden, Nierenleiden, Blutarmlut, Krankheiten der Respirationsorgane, besonders aber bei Frauenleiden ist Bad Buzias von unschätzbarem Werte. Wir behalten uns vor, auf dieses Thema noch ausführlicher zurückzukommen. Es muß besonders lobend hervorgehoben werden, daß der rührige, beliebte Restaurateur Lafleur die Preise der Speisefarte trotz der großen Teuerung nur sehr mäßig erhöhte. Es sind bisher bereits 240 Kurgäste in Buzias. Aus unserem Komitate zählt die Kurliste folgende Namen auf: Joh. Both Keszabanya, Frau Joh. Borza und Gatte Karansebes, Frau Bazul Kaba und Kinder Kavarán, Johann Virueßku und Begleiter Magyburduk, Angela Pupa und Kinder Karansebes, Frau Thomas Rieß Lugos, Joh. Vidu und Frau Lugos, Joh. Mandy und Begleiter Karansebes, Bela Bilecz Lugos, Marie Stenadl und Kind Dravicabanya, Sofie Dobendo Szekesut, Katiza Sacalasan Karansebes, Marie Luka Rakas, Frau Zoltan Droß Orsova, Johanna Harambasa Lugos, Persida Stepanescu Lugos, Emilie Schmidt Lugos, Witwe Frau Dr. Kristof Stock Lugos, Frau Friedrich Till Lugos, Robert Millig samt Frau, 2 Kinder und Diensthote Karansebes, Mano Deutsch Keszabanya, Frau Franz Spevak Stajerlak, Frau Julius Káronyi und Kinder Jgazfalva, Frau Viktor Zapory und Diensthote Karansebes, Frau Jenő Klein und 2 Kinder Lugos, Frau Dr. Nikolaus Sansvich und Kinder Dravicabanya, Anna Szimon Czerova, Rosa Franz Czerova, Ignaz Drechsler und Frau Lugos, Emilie Szaraffineßku und Anna Simbariu Lugos, Samuel Löbl Krassovar, Marie Gherga Krieso, Leo Schöfler und Familie Karansebes, Gusti Mocsari Voksanbanya, Berta Rosenfeld Karansebes, Albert Bozsinka Dravicabanya, Ilona Bouezul Keszabanya, Frau Bela Kertes Voksanbanya, Josef Muntyan und Frau Voksanbanya, Borbala Krei Begas, Frau Jzso Wollberg Sustra, Marie Kuwin und Kind Csiklofalu, Katharina Kuczuk und Kind Csiklofalu, Johanna Moreno und Gatte aus Lugos.

Überfluß an Mangel.

Oder wenn es so besser beliebt „Mangel an Überfluß!“ In Lugos haben wir in letzterer Zeit nämlich einen fortwährenden Überfluß an Mangel. Bald mangelt es an Mehl, bald mangelt es uns an Kleingeld (an großem mangelt es uns schon lange), bald mangelt es an Salz und jetzt mangelt es uns zur Abwechslung an Zucker. Was wohl die Ursache dieses Mangels sein mag, darüber wissen wir uns keinen Bescheid. Aber er ist nun einmal da und noch dazu zu einer Saison, wo die Hausfrauen ihr Dunstobst einlegen, ihren Ribisl- und Aprikosenmus kochen, wo also der Zucker unentbehrlich ist. Es steht zu erhoffen, daß der Zuckermangel nur vorübergehender Natur ist und unsere Kaufleute Sorge tragen werden, wieder Zucker zu beschaffen.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Kommunalfriedhof in Lugos.

Der Magistrat befaßt sich schon seit längerer Zeit mit der Errichtung eines Kommunalfriedhofes. Jetzt, da die gr. kath. Kirchengemeinde sich an den Magistrat mit der Bitte wandte, zur Steuer diverser Unzukömmlichkeiten bei der Bestattung von Soldaten einen Kommunalfriedhof zu errichten, nahm das Projekt greifbare Formen an. Die städtische Repräsentanz befaßte sich nämlich in ihrer am 8. d. abgehaltenen Sitzung mit diesem Gegenstande und ermächtigte den Magistrat mit der Realisierung des Projektes. Der Magistrat hat zu diesem Zwecke längs der Szabarer Straße jenseits des Komitatsspitals bereits ein 4 Joch umfassendes Grundstück erworben und der Magistrat bewilligte zur Deckung des Kaufpreises und einer Betoneinfriedung 11500 Kronen.

* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 18. Juli 1915 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

7601—915. Adm.

Kundmachung

Der infolge der Kriegsbesetzungsbauten in der Gemarkung der Stadt Lugos verursachte Schaden ist durch die hiezu entsendete Schätzungskommission an Ort und Stelle zum größten Teile schon abgeschätzt und fertiggestellt. Das betreffende Schätzungsprotokoll und der detaillierte Schadenausweis ist im Sinne des G.-A. LXVIII. v. J. 1912 § 33 liegt in der Dauer von 8 Tagen, d. i. vom 14—22. Juli l. J. m städtischen Steueramte zur öffentlichen Einsichtnahme auf, woselbst die interessierten Parteien während der Amtsstunden dieselben besichtigen können.

Wofon die interessierten Parteien hie mit dem Bemerkten verständigt werden, dass sie binnen 8 Tagen nach dem Einsichtstermine d. i. bis zum 30. Juli l. J. ihre eventuellen Beschwerden beim Chef des städt. Steueramtes einreichen können. Lugos, am 12. Juli 1915.

I. KIRITZA
städtischer Magistratsrat.
Präsident der Kommission.

Kundmachung.

Der nächste **KARANSEBESER JAHRMARKT** wird am 4., 5. und 6. August 1915 abgehalten, das ist Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Schweine-, Schafe-, Ziegen-Verkauf am Mittwoch. Hornvieh-, Pferde- und Maultier-Verkauf am Donnerstag und Freitag. Budenmarkt an allen drei Tagen.

Karansebes, im Juli 1915.

REICHL SÁNDOR
rendörkapitány.

Anfertigung von Werken, Brochüren Zeitungen, Plakaten Katalogen, Tabellen allerlei Handels- u. Gewerbedruckforten, Stampiglien, Buchbinderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu mäßigen Preisen. Genaue und reine Kopierfarben- und Mehrfarbendrucke.

Buch-, Kunstdruckerei- und Papierwarenlager
HUSVÉTH & HOFFER
LUGOS, Bonnazgasse 18.
(Neben der Kapelle).

Rusgezeichnet mit silberner Medaille.

Telefon 161

Telefon 161

Verlag von Druckforten für Private, Advokaten, Wegmeister und Gemeinden, sowie Bäckerei-Nummern. **Grosses Papierwarenlager ::** Druckerei des Südbungarn, Karánsebeser Zeitung, Revista Proefilor, Plugarul Român, Szörénység etc.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
7811—915. kig. szám.

Hirdetmény

A cs. és kir. hadügyminiszter ur, ugy-szintén a honvédelmi miniszter ur elrendelte, hogy az aratási és cséplési munkálatok biztosítása céljából a katonai szolgálattal teljesítő hivatásos mezőgazdasági gépészek és fűtők szabadságoltassanak, illetőleg községeknek, földbirtokosoknak és cséplőgéptulajdonosoknak rendelkezésre bocsátassanak. Erről városunk gazdaközön-ségét oly felhívással értesitem, hogy amennyiben a város területén mezőgazdasági gépészekben és fűtőkben hiány mutatkoznék, a város területéről bevonult fűtők és gépészek a csapattest és tartózkodási hely pontos megjelölésével a szabadság kieszközlése céljából Pauck Frigyes városi tanács-közlőnél bejelentendők.

Lugos, 1915 június 19-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

Gegen Sommerproffen, Rote, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurfacht, ist die

Orientalische Crème
„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschpulver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROEŞE, Brcka (Bosnien).

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatal.
4289—915. rkap. szám.

Hirdetmény

A községek, uradalmak, magánosok stb. által munkára használt hadifoglyokkal való elbánásra vonatkozólag a következőket közlöm:

Mezőgazdasági és egyéb munkálatokra felhasznált hadifoglyok (internáltak) fejelemértéke, renitenkedése és szökési kísérleteknek elkerülése céljából minden katonai (állomás)parancsnokság és egyéb katonai helyi hatóság közreműködni köteles.

Hadifoglyok (internáltak) szökéséről fellépett járványszerű megbetegedésekről, valamint egyéb fontosabb eseményekről a munkaadó a munkatelephöz legközelebb eső csendőrőrst, katonai(állomás)parancsnokságot és innen közvetlen a temesvári katonai parancsnokságot sürgönyileg és igen sürgős esetekben távbeszélő útján tartozik értesíteni.

Szökési kísérleteknél a jelentésnek tartalmaznia kell a nevet, a hadifoglytábor megnevezését ahonnan beosztott, rövid személyleírását, különösen ismertető jelek, stb. feltüntetésével.

A szökésről valamennyi tekintete vehető parancsnokság, rendőrség, főként pedig a valószínűnek tartott szökési irányban lévő, haladék nélkül értesítendő. Elszökött hadifoglyok letartóztatásáért 10-től 25 koronáig terjedő jutalom van megállapítva.

Lugos, 1915. július 9.

Czörök s. k., rendőrkapitány.

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatala.
4129—1915. rkp. sz.

Hirdetmény

Értesitem az érdekelteket, hogy a régáliczárát aránytalanul magas összegben megszabni nem szabad.

Aki ezen tilalom ellen vét 15 napig terjedhető elzárással és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő kihágást követet el.

Lugos, 1915 július 1.

HALÁSZ, alrendőrkapitány.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
8598—1915. kig. sz.

Hirdetmény

A m. kir. miniszteriumnak 2108/915. számú rendeletéből következőket hozom köztudomásra.

1. §. Mindazok, akik benzinnel, petrolummal, villamos vagy más motorikus erővel hajtott cséplőgéppel, gőzcséplőgéppel vagy járgányos cséplőgéppel a maguk vagy más részére az 1915. évi termésből buzát, rozst, kétszerest árpát vagy zabot csépelni kötelesek az általuk végzett cséplésekről községenként és gabonanemenként pontos feljegyzéseket vezetni és az általuk csépell buza, roz, kétszeres árpa és zabmennyiségeket a cséplés helyének községi előjáróságnál (városokban a polgármesternél) a jelen rendelet értelmében bejelenteni.

A bejelentést megtenni elsősorban a cséplőgép birtokosa és ha a cséplőgép bérbe van adva, a bérlő köteles.

Ha a birtokos vagy a bérlő a cséplőgépet nem maga kezeli, a gép kezelője a bejelentésre kötelezett.

2. §. Az ugyanegy községben végzett cséplésnek eredményét a bejelentésre kötelezett köteles hetenként és pedig minden vasárnap, ha pedig a cséplést az illető községben hétközben befejezte, a befejezést követő napon a községi előjáróságnál bejelenteni.

A bejelentéseket a városi gazdasági hivatalnál kapható egy hétre (vasárnap—szombat) szóló bejelentőlapokon kell megtenni.

A cséplés eredményét azonban naponként kell a cséplés befejeztével az 1. § szerint vezetett feljegyzések alapján a bejelentőlap megfelelő rovataiba bevezetni. A városi gazdasági hivatal a bejelentőlap beszolgáltatását a bejelentőlaphoz tartozó szelvényen tanúsítja.

A bejelentés alapjául szolgáló feljegyzéseket az 1. § a bejelentésre kötelezett köteles a helyszini ellenőrzés céljaira megőrizni.

Aki a jelen rendeletben megszabott bejelentési köteleését nem teljesíti vagy egyébként megszegi, vagy hatósági ellenőrzést megghusítja, az, amennyiben cselekménye súlyosabb büntető rendelkezés alá nem esik, kihágást követ el az 1912. évi LXIII. tc. 15. §-ának második bekezdésében megjelölt közíg. hatóság által az 1914 L. tc. 9. §-a értelmében két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

Lugos, 1915 július 7.

Dr. Willer, h.-polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
8206—915. kig. szám.

Hirdetmény

Fölkérem mindazokat a hősielkü polgártársaimat, kik a harctérről mint rokkantak kerültek haza, hogy a város kerületi biztosi hivatalában mielőbb jelentkezni sziveskedjenek.

Lugos, 1915 július 9.

Dr. BALTESCU, polgármester.